

bedeutenderem bemerkt. Viel wichtiger als die erwähnten Flores Temporum des Schwäbischen Minoriten ist z. B. die Cronica Minor des Erfurter Minoriten, namentlich wegen ihrer Fortsetzungen und ihrer grossen Verbreitung. Salimbene de Adam durfte unter den Italienischen Quellen nicht übergangen werden. Wenn da etwas zu erwähnen war, so er in erster Linie neben den Ann. Placent. Gibell., deren hervorragende Bedeutung stärker betont werden musste. So wäre noch mancher Name zu nennen. Auf die von den Franzosen herausgegebenen päpstlichen Register des 13. Jh. musste notwendig mit einem Wort hingewiesen werden. Auch die französische Collection de textes, die nach dem Muster des SS. R. Germ. herausgegeben sind, hätte erwähnt werden müssen, da eine Reihe der in dem Werkchen erwähnten Quellen dort neuerdings publiziert sind. Nicht richtig ist, dass schon fast alle deutschen Quellen der Stauferzeit in den MG. SS. stehen. Es fehlen da noch sämtliche, z. T. sehr wichtige Monographien dieser Epoche.

O. H.-E.

379. Im Archivio Muratoriano n. 3, p. 121—126 berichtet Lodovico Frati über eine Hs. einer Bologneser Chronik, welche zu der Gruppe der von Albano Sorbelli behandelten Bolognetti-Chroniken gehört, und macht Mitteilungen über die Familie der Bolognetti. — Ebenda S. 126—128 stellt Pio Pecchiai urkundliche Nachrichten über den Pisaner Kanoniker Enricus plebanus zusammen, welchen Calisse für den Dichter des Liber Maiolichinus hält (vgl. N. A. XXIX, 775, n. 225). — Der kürzlich verstorbene verdiente Forliveser Historiker Giuseppe Mazzatinti handelt ebenda S. 129—141 über die Hss. der Chroniken von Forli. — Cesare Foligno gibt S. 141—144 Nachricht über eine in einer Hs. der Biblioteca Estense erhaltene noch unbekannte Chronik von Padua 1174—1285, welche von einem Dominikaner verfasst ist. Dass dieser Joachim hiess, scheint mir sehr fraglich. Er schrieb Rolandin und die von Muratori SS. VIII hinter Rolandin herausgegebenen Paduaner Podestà-Annalen aus. — Derselbe Verfasser gibt S. 144f. noch eine Notiz über eine Hs. der Brescianer Chronik des Jakob Malvetius im British Museum Egerton n. 1649.

O. H.-E.

380. Liegen die meisten Heiligenleben, denen H. Günter, Legenden-Studien, Köln (Bachem) 1906, seine Beispiele entnommen hat, auch den MG. fern, so kommen die von dem Verfasser für die Beurteilung der Legenden-